



## VLS – Information 1. August 2026

### Termine

#### Terminübersicht:

Detaillierte Informationen finden Sie jeweils weiter unten.

#### VLS-Termine

- Di, 4. August '26 VLS Stammtisch „Sprooche unn Schwätze“, Geschäftsstelle St. Wendel  
Do, 6. August '26 VLS Arbeitsgruppe Kunstgeschichte  
Besuch des ehemaligen Wohnhauses des Künstlerpaars Leo Kornbrust und  
Felicitas Frischmuth in St. Wendel

#### weitere Termine

- bis So, 30. August '26 Führungen im Großherzoglichen Palast in Luxemburg  
Sa, 1. August '26 Führung durch das Strecktal in Pirmasens: „Vom Leder zum Schuh“  
Sa, 1. August '26 Führung durch das Obstsorten-Arboretum in Ensheim  
Sa/So, 1.-2. August '26 Römertage in der Villa Borg: Gladiatoren – Superstars der Antike  
Sa, 8. August '26 Ausstellungseröffnung „#StolenMemory“ im Historischen Museum Saar  
Di, 11. August '26 „Gradselääds!“ – Mundartabend im Haus Saargau in Gisingen  
So, 16. August '26 Ausstellungseröffnung „Zwischen Wald und Wiese“ im Bauernhaus Habach  
Mo, 17. August '26 Vortrag mit Pascal Hector: „Beitrittskandidaten der EU“ in Saarbrücken  
Mi, 19. August '26 „Gradselääds!“ – Mundartabend im Großen Sitzungssaal in Homburg  
Mo, 24. August '26 Vortrag „Geschichte der Burgkapellen in der Pfalz“ in Pirmasens  
Do, 27. August '26 „Gradselääds!“ – Mundartabend im Landratsamt Ottweiler  
Sa, 29. August '26 Ausstellungseröffnung „Glasarche 3“ in Homburg-Schwarzenacker  
So, 6. Sept. '26 Jubiläumsfest „50 Jahre Saarländische Naturlandstiftung“ im Forsthaus  
Neuhaus, Saarbrücken  
So, 13. Sept. '26 „Die Schulzeit“ im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Braunshausen –  
Unsere Heimat am Peterberg“



#### In eigener Sache

Wer das VLS-Info aufmerksam liest, hat vielleicht schon bemerkt, dass wir seit einiger Zeit vermehrt Hinweise zu den Themen Natur- und Umweltschutz in unseren Rundbrief aufnehmen. Diesem Thema wollen wir auch weiterhin vermehrt Aufmerksamkeit widmen. Sowohl in unserer Vereinstradition als auch in der des 1904 gegründeten BHU (Bund Heimat und Umwelt in Deutschland), dem unser Verein angehört, gehört die Erhaltung und Entwicklung unseres Naturerbes neben den kulturgeschichtlichen Aufgabenstellungen zu den Kernaufgaben. Wir freuen uns auch über Ihre Hinweise zu Natur- und Umweltthemen.

*Ihr VLS-Infoteam*

## VLS-Termine

**Zeit:** Dienstag, 4. August 2026, 14.00 bis 16.00 Uhr

**Wo:** Geschäftsstelle des Vereins für Landeskunde, St. Wendel

**Was:** VLS Stammtisch

### „Sprooche unn schwätze“

Der nächste VLS-Stammtisch findet am Dienstag, dem 4. August 2026, von 14 bis 16 Uhr in der Geschäftsstelle des Vereins für Landeskunde im Bahnhof in St. Wendel statt. Mitglieder des Vereins für Landeskunde sind herzlich eingeladen zum „Sprooche und Schwätze“ über regionale Neuigkeiten über Geschichte, Kultur, Alltag und aktuelle Themen – über Handwerk, Bergbau, Mühlenwesen und Landwirtschaft. Natürlich gibt es auch Vorträge zu speziellen Themen. Wir freuen uns natürlich auch über Gäste, die beim VLS-Stammtisch einfach nur einmal vorbeischauchen wollen, um Neues zu erfahren und zu sehen.

Helga u. Horst Bast



**Veranstalter:** Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)

**Örtlichkeit:** VLS-Geschäftsstelle  
Mommstr. 2 (Bahnhof – Eingang Vorderseite)  
66606 St. Wendel



**Zeit:** Donnerstag, 6. August 2026, 14.00 Uhr

**Wo:** St. Wendel

**Was:** Besuch der „Damra“, des ehemaligen Wohnhauses des Künstlerpaars Felicitas Frischmuth und Leo Kornbrust

Die Stiftung *Frishmuth/Kornbrust – Skulptur und Poesie* sorgt dafür, dass das Lebenswerk des Künstlerpaares Leo Kornbrust und Felicitas Frishmuth weitergeführt wird. Die Damra – das ehemalige Wohnhaus der beiden – wird auch in Zukunft ein wichtiger Treffpunkt für an Kunst und Literatur interessierte Menschen sein – ausdrücklich auch für Kinder und Jugendliche.

Festes Schuhwerk wird empfohlen, für Personen mit eingeschränkter Mobilität ist die Führung leider nicht geeignet.

Bei Temperaturen über 35 Grad und bei Regen fällt die Veranstaltung aus.

Anmeldung bis zum 4. August unter: [kunstgeschichte@landeskunde-saarland.de](mailto:kunstgeschichte@landeskunde-saarland.de)

**Veranstalter:** AG Kunstgeschichte im Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)

**Örtlichkeit:** „Damra“  
Am Symposion 1  
66606 St. Wendel

# VLS zu Besuch im Historischen Museum Saar

## Museumsdirektor Dr. Peter Henkel führte durch die unterirdische Burg

Am 20. Juli 2026 waren die Mitglieder des VLS nach Saarbrücken ins Historische Museum eingeladen. Diese Gelegenheit zu einer persönlichen Führung haben rund 25 Personen von uns gerne wahrgenommen. Obwohl das Museum montags normalerweise geschlossen ist, ließ es sich Dr. Peter Henkel, der Leiter des Museums, nicht nehmen, uns persönlich durch die neu konzipierte Unterirdische Burg im Historischen Museum zu führen. Obwohl die Mauern, Türme und der Graben unverändert blieben, wurde uns bewusst gemacht, dass die Museumsdidaktik über die Jahrzehnte Anpassungen erforderte.

Um jugendliche Besucher zu faszinieren, die als Schüler vielfach mit dem Bus zum Museum anreisen, ist eine multimediale bzw. interaktive Gestaltung mit Licht, Film und interaktiven Elementen erforderlich. Dr. Henkel konnte sehr anschaulich vermitteln, wie etwas weniger auch mehr sein kann. Mit einem gewissen Stolz wurde berichtet, wie die Burggestaltung rechtzeitig und innerhalb des Budgets fertiggestellt worden war – nicht ohne die eine oder andere unterhaltsame Anekdote zu den Last-Minute-Lösungen.

Anschließend wurden wir über die anstehende Umgestaltung der Dauerausstellung informiert. Diese soll sich weniger auf Saarbrücken fokussieren, sondern das eigene Motto „Museum zur Landesgeschichte und zur Grenzregion“ stärker bedienen. Aus diesem Grund ist es auch schlüssig, dass in der Burganlage alle neuen Beschriftungen und Erläuterungen konsequent zweisprachig Deutsch/Französisch gehalten sind. Das künftige Ziel ist es auch, mehr französische Bürger und Schüler aus der Region anzuziehen. Dazu soll Werbung beitragen.

Zum Ausklang der Führung gab es einen kleinen Umtrunk mit vielen Gesprächen rund ums Museum bzw. zu Objekten, die im Zuge der Umgestaltung der Dauerausstellung aus den Archivräumen des VLS ins Historische Museum wandern könnten. Zum Schluss bedankte sich Friedrich Denne im Namen der VLS-Mitglieder bei Dr. Henkel für die gelungene Veranstaltung.

*Piet Kok/red.*



VLS-Vorsitzender Friedrich Denne (links im Bild) überreicht ein kleines Präsent an Museumsleiter Dr. Peter Henkel als Dank für eine gelungene Führung durch die unterirdische Burg. Foto/©: Horst Bast.

## weitere Termine

**Zeit:** bis 30. August 2026

**Wo:** Luxemburg-Stadt

**Was:** EXKLUSIVE FÜHRUNG  
**Großherzoglicher Palast Luxemburg**

**Thema:** Der großherzogliche Palast, Stadtresidenz der großherzoglichen Familie, befindet sich mitten im Altstadtviertel. Nehmen Sie an einem royalen Erlebnis teil und erfahren Sie mehr über die Geschichte der luxemburgischen Dynastie.

An der Stelle des heutigen Palasts befand sich einst das erste Rathaus der Stadt Luxemburg, dessen Ursprünge bis ins Jahr 1418 zurückreichen. Nachdem das Rathaus 1554 durch eine Pulverexplosion zerstört worden war, wurde es 20 Jahre später wieder aufgebaut. Im Jahr 1741 wurde das Steingeländer des Balkons durch ein schmiedeeisernes Geländer, das heute noch existiert, ersetzt. Mitte des 18. Jahrhunderts wurde das Gebäude auf der rechten Seite um ein Gebäude im Barockstil erweitert, das als „Stadtwaage“ bekannt ist. Im Jahr 1860 wurde die Abgeordnetenversammlung auf der rechten Seite des Palasts errichtet. Seit 1890 dient das Hauptgebäude als großherzoglicher Palast. Von 1992 bis 1995 wurde das Palast umfassend restauriert.

Die Führung dauert 1 Stunde 15 Minuten. Die Teilnehmerzahl ist auf 22 begrenzt.

**Kontakt:** ☎ +352 22 28 09

E-Mail: [guides@lcto.lu](mailto:guides@lcto.lu)

<https://www.luxembourg-city.com/de/ansicht/iconic-buildings/grosherzoglicher-palast>

**Eintritt:** Erwachsene: 18 Euro · Kinder unter 12 Jahren: 9 Euro · Kinder unter 4 Jahren: kostenlos.

**Veranstalter:** Luxembourg City Tourist Office

**Örtlichkeit:** Palais Grand-Ducal  
17, rue du Marché-aux-Herbes  
L-1728 Luxembourg



Großherzoglicher Palast und Abgeordnetenversammlung in Luxemburg (2018)  
Foto: gemeinfrei, Creative Commons Attribution-Share Alike 4.0 International (Wikimedia Commons, Fotograf: Krzysztof Golik)

**Zeit:** Samstag, 1. August 2026, 14.30 Uhr

**Wo:** Pirmasens

**Was:** FÜHRUNG  
**„Vom Leder zum Schuh“**  
**Von Tierhäuten, Eichenrinde und Handwerkskunst im Strecktal**  
Mit Herbert Pfeffer

**Thema:** Am kommenden Wochenende feiert Pirmasens mit seinen Gästen das Schlabbeflicker-Festival. Passend dazu lädt das Stadtarchiv am Samstag, 1. August 2026, zu einer offenen Führung unter dem Titel „Vom Leder zum Schuh“ ein. Im Mittelpunkt steht die wechselvolle Industriegeschichte der Siebenhügelstadt.

Kein Schuh ohne tierische Häute – dieser Grundsatz galt über viele Jahrhunderte. Deshalb ist es kein Zufall, dass die Lederindustrie nach wie vor zu den wichtigsten Zulieferern der Branche zählt. In Pirmasens wird heute kein Leder mehr geerbt, nur noch gehandelt. Ende 1992 stellt mit der Lederfabrik Dully in der Zweibrücker Straße der letzte verbliebene Hersteller die Produktion ein.

Mit einst sieben Gerbereien war das Strecktal die erste Adresse, wenn es um Ober- und Bodenleder ging. Zu den führenden Betrieben im Südwesten zählte die Gerberei Gebrüder Fahr & Co., die sich durch technische Innovationen einen Namen machte. Das Unternehmen wurde 1830 durch den Landwirt Ernst Georg Fahr im Nebenerwerb gegründet und entwickelte sich rasch zu einem international agierenden Vorlieferanten der Schuhindustrie. Die für den Gerbprozess notwendige Eichenrinde stammte von Bäumen, die der Firmengründer vor den Toren der Stadt gepflanzt hatte.

Gästeführer Herbert Pfeffer berichtet den Teilnehmern, welchen Weg die Rohhaut nahm und wie viele Arbeitsschritte notwendig waren, bis das Leder schließlich zu Schuhen oder Taschen weiterverarbeitet werden konnte. Ergänzt wird die Darstellung durch historische Hintergründe zur sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung sowie dem Transformationsprozess des Strecktals. Ab 1971, mit der Stilllegung der Produktion bei der Fahr AG, verwandelte sich das weitläufige Firmengelände zu einer Industriebrache. 1978 begann der Abriss der Hallen und schließlich erfolgte ab 1998 die Renaturierung des Areals unterhalb der Schuhfabrik Rheinberger.

**Anmeldung:** Um Anmeldung bei Peter Felber vom Stadtarchiv (☎ 06331/842299) wird gebeten.

**Eintritt:** Erwachsene 7 Euro, Kinder bis 14 Jahre kostenlos.

**Veranstalter:** Stadtarchiv Pirmasens

**Örtlichkeit:** Treffpunkt ist am Eingang zum Strecktalpark in der Fröhnstraße  
Fröhnstraße 18  
66954 Pirmasens

Historischer Blick auf die Werkshallen und Verwaltung der Gerberei Gebrüder Fahr AG in der Fröhnstraße mit der Streckbrücke im Hintergrund.  
(Foto/©: Sammlung Stadtarchiv Pirmasens)



**Zeit:** Samstag, 1. August 2026, 15.00 Uhr

**Wo:** Ensheim

**Was:** FÜHRUNG  
**„Naturschutz in Apfelform“**  
**Jubiläumstour im Obstsorten-Arboretum in Ensheim**  
Mit Jürgen Kautenburger

**Thema:** Anlässlich ihres 50-jährigen Jubiläums lädt die Naturlandstiftung Saar in diesem Jahr zu einer Reihe öffentlicher und familienfreundlicher Exkursionen auf ausgewählten Stiftungsflächen mit Mitmachangeboten für Kinder ein. Dabei werden bedeutende Naturschutzprojekte vorgestellt und Einblicke in die praktische Arbeit der Stiftung gegeben.

Die dritte Jubiläumstour findet am Samstag, den 1. August 2026, um 15 Uhr auf den Streuobstflächen der Stiftung in Ensheim statt. Die fachliche Führung übernimmt Jürgen Kautenburger, technischer Geschäftsführer der Stiftung, der die Fläche sowie ihre naturschutzfachliche Bedeutung erläutert. Die Exkursionen führen teilweise über nicht barrierefreie Wege und erfordern festes Schuhwerk.

Die Streuobstwiesen zählen zu den artenreichsten Lebensräumen Mitteleuropas und sind ein wichtiger Baustein zum Erhalt der Biodiversität. Gemeinsam mit dem Verband der Gartenbauvereine Saarland / Rheinland-Pfalz e.V. engagiert sich die Naturlandstiftung Saar seit vielen Jahren für den Erhalt alter regionaltypischer Obstsorten. Das 2006 angelegte Obstbaum-Arboretum umfasst heute über 500 Bäume und gilt als eine der größten Obstsortenerhaltungsanlagen im Südwesten Deutschlands.

Weitere Informationen gibt es **hier**.

**Anmeldung:** keine Anmeldung nötig

**Eintritt:** kostenlos

**Veranstalter:** Naturlandstiftung Saar

**Örtlichkeit:** Treffpunkt ist der Feldweg am Obstbaum-Arboretum Ensheim (Nähe Ensheimer Hof)  
Koordinaten: 49.219683, 7.118533 Alternativ: 6499+VCF Saarbrücken



Apfelernte im Obstsorten-Arboretum Ensheim

Foto/©: Naturlandstiftung Saar

**Zeit:** Samstag und Sonntag, 1–2. August 2026, 10.00 – 18.00 Uhr

**Wo:** Archäologiepark Römische Villa Borg

**Was:** RÖMERTAGE IN DER VILLA BORG  
**Gladiatoren – Superstars der Antike**

**Thema:** Die Römertage in der Villa Borg bieten mit den Gladiatoren-Kämpfen ein spektakuläres Highlight: Die Gladiatorenschule Trier e. V. gewährt hautnahe Einblicke in antike Taktik, Technik und Lebensweise. Im Spannungsfeld zwischen „Hollywood“ und Wirklichkeit zeigen die Kämpfer, wie echte Gladiatorenkunst aussah und welche Unterschiede zur oft inszenierten Darstellung bestehen.

Antike Kampfkünste live erleben: Die Gladiatoren demonstrieren Taktik, Technik und Training und laden im Anschluss Mutige ein, selbst unter Anleitung mit Netz und Schwert gegen einen Pfahl zu üben. Fragen zur Kampfkunst sind willkommen.

Echtzeitleben im Römischen Reich: Auf dem Gelände begegnen Gäste Kämpfern der Legion, Händlern, Handwerkern und Zivilisten – ein lebendiges Panorama des römischen Alltags. Von Zelten über Kleidung bis hin zu Kornmühlen und Ausrüstung, alles zeigt das Leben zur Zeit der Römer in all seinen Facetten.

Das Marsch- und Zivillager der 4. Vindeliker-Kohorte vermittelt den militärischen Alltag der Hilfstruppen mit authentischer Ausrüstung. Besucher erfahren, wie der Limes gesichert und der Alltag zwischen Marsch, Lagerleben und ziviler Tätigkeit gestaltet war. Die LEGIO XXII PPF COH I zeigt ein kleines Militärlager mit dem dazugehörigen Handwerk und der Küche.

Ein römischer Heeresmusiker ergänzt das Lager. Im echten Leben professioneller Trompeter, steht er Rede und Antwort mit Klangbeispielen zur antiken Signalgebung und Militärmusik. CRIMINA – Verbrechen! war in der Antike so aktuell wie heute, denn kriminelle Vorteilsnahme auf Kosten Dritter ist zeitlos. Die Delikte in der Römerzeit weisen viele Parallelen zu heute auf: Diebstahl, Geldfälschung, Straßenraub, Korruption, häusliche Gewalt und Falschspiel.

Alltagsleben, Handwerk und Kultur: Schmieden, Schustern, Kochen, Backen, Töpfern, Mosaiklegen, Färben und Weben - Handwerker laden zu praktischen Einblicken ein. Händler bieten typische Waren und authentische Atmosphäre.

Weinbau und Kulinarik: Die Vigilia Romana Vindriacum präsentiert den antiken Weinbau und -transport, während die Küchen der Taverne Gaumenfreuden nach Apicius servieren.

**Eintritt:** Erwachsene 12 Euro, Familien 24 Euro.

**Veranstalter:** Archäologiepark Römische Villa Borg

**Örtlichkeit:** Archäologiepark Römische Villa Borg  
Im Meeswald 1  
66709 Perl-Borg

Das Torhaus der Villa Borg  
Abb. gemeinfrei: Wikimedia Commons  
(Creative Commons Attribution 2.0 Generic)  
Fotograf: TimeTravelRome (12. Sept. 2021)



**Zeit:** Samstag, 8. August 2026, 10.00 Uhr

**Wo:** Historisches Museum Saar, Saarbrücken

**Was:** **AUSTELLUNGSERÖFFNUNG**  
**#StolenMemory**  
Wanderausstellung der Arolsen Archives

**Thema:** Erstmals macht die internationale Wanderausstellung #StolenMemory der Arolsen Archives Station im Saarland. Vom 7. August bis 1. September 2026 ist sie auf dem Saarbrücker Schlossplatz zu sehen. Die Ausstellung wird in Kooperation mit dem Historischen Museum Saar, dem Netzwerk Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage Saarland, dem Bildungscampus Saarland sowie der Landeszentrale für politische Bildung des Saarlandes präsentiert. Es begrüßt Regionalverbandsdirektorin Dr. Carolin Lehberger, Vorsteherin des Zweckverbandes Historisches Museum Saar.

Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen sogenannte „Effekten“ – persönliche Gegenstände, die Häftlingen bei ihrer Ankunft in den Konzentrationslagern von den Nationalsozialisten abgenommen wurden. Oft waren es Eheringe, Uhren, Füller oder Brieftaschen mit Fotos. #StolenMemory ist eine Kampagne der Arolsen Archives zur Rückgabe dieser persönlichen Gegenstände an die Angehörigen. Über 1.000 Familien konnten seit dem Start der Kampagne 2016 bereits gefunden werden. Die Ausstellung zeigt Bilder solcher „Effekten“ und erzählt vom Schicksal von zehn NS-Verfolgten. „Dass die Wanderausstellung #StolenMemory auf dem Saarbrücker Schlossplatz gezeigt wird, besitzt eine besondere Symbolkraft. Denn dieser Ort steht wie kaum ein anderer im Saarland für die Erinnerung an nationalsozialistische Verbrechen und zugleich für den Auftrag, diese Geschichte sichtbar zu halten. Erinnerungsarbeit ist dabei weit mehr als ein Blick zurück: Sie schafft Bewusstsein, stärkt unsere demokratischen Werte und erinnert uns daran, dass Verantwortung niemals endet“, betont Dr. Carolin Lehberger.

Die Präsentation ist in einem begehbaren Überseecontainer untergebracht und verbindet historische Informationen mit persönlichen Geschichten. Unter dem Titel „Gefunden“ werden bereits zurückgegebene Erinnerungsstücke und die bewegenden Geschichten ihrer Rückkehr zu den Familien vorgestellt. Mittels QR-Codes können auf dem Smartphone Videoportraits abgerufen werden, in denen die Angehörigen selbst zu Wort kommen. Der Bereich „Gesucht“ zeigt Gegenstände, deren Angehörige bislang noch nicht gefunden werden konnten. Besucherinnen und Besucher erfahren dabei, wie sie selbst die Recherchen der Arolsen Archives unterstützen können.

Angebote, individuelle Führungen und Workshops können mit der Museumspädagogin Laura Throckmorton ([laura.throckmorton@hismus.de](mailto:laura.throckmorton@hismus.de), ☎ 0681-5064502) besprochen werden.

Quelle: Pressemeldung Historisches Museum vom 16. Juli 2026

**Öffnungszeiten:** Mo 9–15 Uhr  
Mi 10–20 Uhr  
Di, Do, Fri, Sa, So 10–18 Uhr

**Veranstalter:** Historisches Museum Saar

**Örtlichkeit:** Schlossplatz vor dem Historischen Museum Saar  
Schlossplatz 15  
66119 Saarbrücken

**Zeit:** **Dienstag, 11. August 2026, 17.30 Uhr**

**Wo:** **Wallerfangen-Gisingen**

**Was:** **„Gradselääds!“**  
Mundart-Abend im Haus Saargau in Gisingen

**Thema:** Der Landkreis Saarlouis und der Mundartring Saar feiern am Dienstag, 11. August 2026, gemeinsam das 25-jährige Bestehen des saarlandweiten Vereins. Die Veranstaltung beginnt um 17.30 Uhr im Haus Saargau im Wallerfanger Ortsteil Gisingen. Der Eintritt ist kostenlos.

Im Mundartring Saar sind zahlreiche Autorinnen und Autoren versammelt, die Gedichte und Geschichten in ihren rhein- und moselfränkischen Dialekten verfassen – veröffentlicht in der vierteljährlich erscheinenden „Mundartpost“. Vor 15 Jahren wurden die besten Texte in „Wäär gaggerd, muss ach lee’e“ versammelt, im Jahre 2026 soll die Anthologie mit 120 ausgewählten Texten von 60 Verfassern „Gradselääds!“ heißen.

Beim „Mundart-Abend“ erwartet die Gäste ein 90-minütiges, kurzweiliges Programm mit Lesungen in verschiedenen Mundarten sowie einem Vortrag zu Dialekten im Saarland.

**Anmeldung:** *Bis Freitag, 7. August 2026. E-Mail [trouvain@lst.uni-saarland.de](mailto:trouvain@lst.uni-saarland.de) oder ☎ 0681-34793.*

**Eintritt:** *kostenlos*

**Veranstalter:** *Landkreis Saarlouis und Mundartring Saar e.V.*

**Örtlichkeit:** *Haus Saargau in Gisingen  
Zum Scheidberg 11  
66798 Wallerfangen*

*Besuchenden steht der nahe gelegene Wanderparkplatz Gisingen (Gaustraße 46, 66798 Wallerfangen), fünf Minuten zu Fuß vom Haus Saargau entfernt, zur Verfügung.*



Veranstaltungsort ist das Lothringer Bauernhausmuseum Haus Saargau in Gisingen. Foto gemeinfrei: Wikimedia Commons (Creative Commons Attribution-Share Alike 4.0 International), Fotograf: Sol Octobris (2019).

**Zeit:** Sonntag, 16. August 2026, 15.00 Uhr

**Wo:** Bauernhaus Habach

**Was:** **VERNISSAGE**  
**Zwischen Wald und Wiese – Naturfotografie aus der Region**  
Fotografieausstellung von Lukas Forster

**Thema:** In dieser Ausstellung präsentiert der saarländische Fotograf Lukas Forster eine Auswahl seiner Arbeiten mit dem Schwerpunkt auf Naturfotografie. Gezeigt werden sowohl großformatige Landschaftsaufnahmen aus der Region als auch detaillierte Makrofotografien der heimischen Insektenwelt. Die Bilder dokumentieren die Vielfalt der saarländischen Natur – von typischen Landschaften wie Wiesen, Wäldern und Bachläufen bis hin zu Nahaufnahmen von Käfern, Libellen und anderen Insekten. Durch den Wechsel von weiten Perspektiven und kleinen Details entsteht ein facettenreicher Blick auf die Umwelt vor der eigenen Haustür.

Die Ausstellung ist im historischen Ambiente des Habacher Bauernhauses untergebracht, was die Verbindung zwischen Region, Natur und Handwerk unterstreicht. Interessierte Besucher sind herzlich eingeladen, die Ausstellung zu erkunden und sich ein eigenes Bild von der fotografischen Arbeit und der natürlichen Vielfalt des Saarlands zu machen. Ein inspirierender Ausflug für Naturfreunde, Fotografie-Begeisterte und alle, die das Saarland aus einer neuen Perspektive entdecken möchten. Die Ausstellung läuft bis zum 6. September 2026.

**Eintritt:** frei

**Veranstalter:** Gemeinde Eppelborn

**Örtlichkeit:** Bauernhaus Habach  
Eppelborner Straße 12  
66571 Eppelborn-Habach



Abb./©: Gemeinde Eppelborn, Fotograf: Lukas Forster.

**Zeit:** Montag, 17. August 2026, 18.00 Uhr

**Wo:** Saarbrücken

**Was:** **VORTRAG**  
**Erweiterung & Vertiefung der EU**  
**Die Beitrittskandidaten in der Betrachtung**  
Eine Einschätzung des Diplomaten Pascal Hector

**Thema:** Prof. Dr. Pascal Hector beleuchtet die Perspektiven einer weiteren EU-Erweiterung. Im Mittelpunkt stehen die Chancen und Herausforderungen eines möglichen Beitritts der Ukraine, Moldaus und der Westbalkan-Staaten (Bosnien-Herzegowina, Serbien, Kosovo, Montenegro, Nordmazedonien, Albanien) sowie die Frage, welche Folgen dies für die Zukunft der Europäischen Union hätte.

1951 legte der Pariser Vertrag mit der Montanunion (EGKS = Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl) den Grundstein für die heutige EU. Seitdem wuchs die Gemeinschaft kontinuierlich, bis der Brexit die europaskeptischen Kräfte befeuerte. Die Bemühungen der Ukraine, Moldaus und der Westbalkan-Staaten, in die EU aufgenommen zu werden, zeigen jedoch das ungebrochene Interesse, Teil der Gemeinschaft zu werden, sei es aus ökonomischen, (sicherheits-)politischen oder anderen Gründen.

Doch jedes neue Mitglied der EU bringt weitreichende Konsequenzen für alle Mitgliedstaaten mit sich - politisch, wirtschaftlich und gesellschaftlich - und erfordert daher auch eine Vertiefung der EU. Wie sieht sie vor diesem Hintergrund die Zukunft der EU aus?

Prof. Dr. Pascal Hector wurde am 11. Januar 1962 in Saarbrücken geboren. Nach dem Studium der Rechtswissenschaft und der Volkswirtschaftslehre an den Universitäten Saarbrücken, Genf und Singapur trat er in den Auswärtigen Dienst (Attaché-Ausbildung) ein. Als deutscher Diplomat war er an den Erweiterungsverhandlungen mit Österreich, Finnland, Schweden und Norwegen sowie an der Regierungskonferenz 1996 beteiligt. Nach weiteren Stationen im diplomatischen Dienst und in der akademischen Lehre wurde er 2016 (bis 2021) Gesandter an der Deutschen Botschaft in Paris, schließlich Botschafter der Bundesrepublik Deutschland im Königreich Dänemark (2021–2025) und seit Juli 2025 Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in der Republik Kroatien.

Weitere Informationen und einen Link zur Anmeldung finden Sie **hier**.

**Eintritt:** frei

**Veranstalter:** Stiftung Demokratie Saarland e.V. in Kooperation mit der Europa Union Saarland

**Örtlichkeit:** Politische Akademie der Stiftung Demokratie Saarland  
Europaallee 18  
66113 Saarbrücken



**Stiftung Demokratie Saarland**

**Zeit:** Mittwoch, 19. August 2026, 17.30 Uhr

**Wo:** Homburg

**Was:** „Gradselääds!“  
Mundart-Abend im Großen Sitzungssaal der Kreisverwaltung Homburg

**Thema:** Der Saarpfalz-Kreis und der Mundartring Saar feiern am Mittwoch, 19. August 2026, gemeinsam das 25-jährige Bestehen des saarlandweiten Vereins. Die Veranstaltung beginnt um 17.30 Uhr im Großen Sitzungssaal in der Kreisverwaltung Homburg.

Im Mundartring Saar sind zahlreiche Autorinnen und Autoren versammelt, die Gedichte und Geschichten in ihren rhein- und moselfränkischen Dialekten verfassen – veröffentlicht in der vierteljährlich erscheinenden „Mundartpost“. Vor 15 Jahren wurden die besten Texte in „Wäär gaggerd, muss ach lee’e“ versammelt, im Jahre 2026 soll die Anthologie mit 120 ausgewählten Texten von 60 Verfassern „Gradselääds!“ heißen.

Beim „Mundart-Abend“ erwartet die Gäste ein 90-minütiges, kurzweiliges Programm mit Lesungen in verschiedenen Mundarten sowie einem Vortrag zu Dialekten im Saarland.

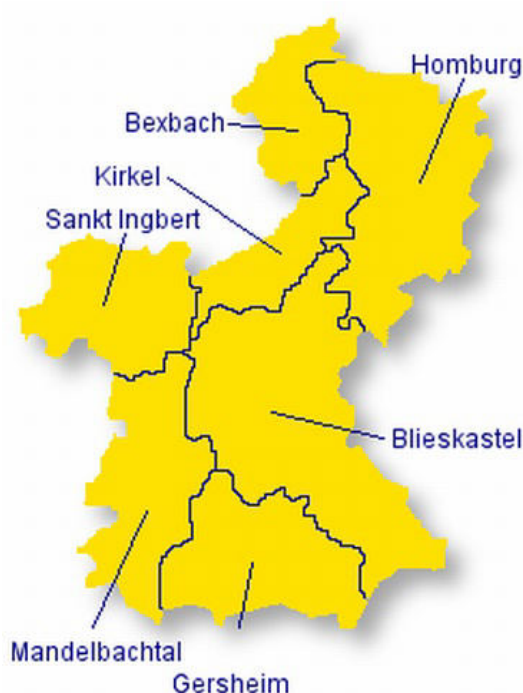
Weiter Informationen zum Mundartring Saar finden Sie **hier**.

**Anmeldung:** E-Mail [trouvain@lst.uni-saarland.de](mailto:trovain@lst.uni-saarland.de) oder ☎ 0681-34793.

**Eintritt:** kostenlos

**Veranstalter:** Saarpfalz-Kreis und Mundartring Saar e.V.

**Örtlichkeit:** Großer Sitzungssaal in der Kreisverwaltung Homburg  
Am Forum 1  
66424 Homburg



Karte des Saarpfalz-Kreises.  
Abbildung gemeinfrei:  
Wikimedia Commons (Autor: Rp).

**Zeit:** Montag, 24. August 2026, 19.30 Uhr

**Wo:** Pirmasens

**Was:** **VORTRAG**  
**Geschichte der Burgkapellen in der Pfalz**  
**und angrenzenden Regionen**

Ulrich Burkhardt, M.A. (Kaiserslautern)

**Thema:** Der Historische Verein Pirmasens e. V. lädt herzlich zu einem Vortrag von Ulrich Burkhardt M.A. (Kaiserslautern) ein. Thema des Abends ist: „Burgkapellen auf Burgen der Pfalz und der angrenzenden Gebiete“. Die Veranstaltung ist Teil der Vortragsreihe des Historischen Vereins Pirmasens e. V.

Ulrich Burkhardt widmet sich in seinem Vortrag einem weniger bekannten, aber faszinierenden Aspekt der pfälzischen Burgenlandschaft: den Burgkapellen. Während die Pfalz als eine der bedeutendsten Burgenlandschaften Europas gilt, ist die Existenz und Bedeutung der Kapellen in diesen Wehrbauten oft wenig beachtet.

Die Kapellen konnten als eigenständige Sakralgebäude oder als in profanen Gebäuden eingerichtete Gebetsräume gestaltet sein und erfüllten eine doppelte Funktion: Sie waren sowohl Statussymbol der Burgherren als auch Ausdruck ihrer Frömmigkeit.

Anhand eindrucksvoller Beispiele wie Winzingen, Kaiserslautern, Madenburg und Lindelbrunn zeigt der Referent, wie aufwendig die Bauherren ihre Kapellen ausstatteten und wie modern diese Bauten in ihrer Zeit waren. Die frei stehende, private Kapelle auf der Burg imitierte im Kleinen die größere Pfarrkirche.

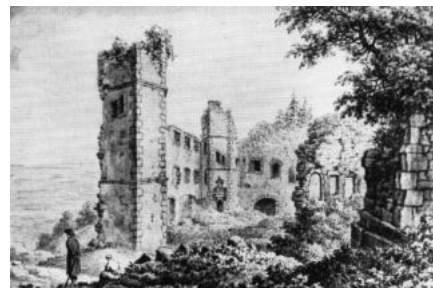
Dass einige dieser Sakralbauten in der Pfalz als Ruinen erhalten geblieben sind, ist angesichts der bewegten Geschichte der Region ein seltenes Glück. Darüber hinaus sind zahlreiche weitere Burgkapellen in historischen Schriftquellen belegt.

Der Vortrag lädt zu einer spannenden Reise in die „Welt der Burgkapellen“ ein und vermittelt anschaulich die architektonische und kulturgeschichtliche Bedeutung dieser besonderen Bauwerke.

Der Eintritt ist frei.

**Veranstalter:** Historischer Verein Pirmasens e.V.

**Örtlichkeit:** Carolinensaal  
Buchweilerstraße 15  
66953 Pirmasens



Madenburg, Eberhardsbau (vor dem Einsturz der Hoffassade), Federzeichnung, Mitte 19. Jh.

Abb./©: Historischer Verein Pirmasens e.V.

**Zeit:** Donnerstag, 27. August 2026, 17.00 Uhr

**Wo:** Ottweiler

**Was:** „Gradselääds!“  
Mundart-Abend im Landratsamt Ottweiler

**Thema:** Der Landkreis Neunkirchen und der Mundartring Saar feiern am Donnerstag, dem 27. August 2026, gemeinsam das 25-jährige Bestehen des saarlandweiten Vereins. Im Mundartring Saar sind zahlreiche Autorinnen und Autoren versammelt, die Gedichte und Geschichten in ihren rhein- und moselfränkischen Dialekten verfassen. Diese werden in der vierteljährlich erscheinenden „Mundartpost“ veröffentlicht. Vor 15 Jahren wurden die besten Texte in „Wäär gaggerd, muss ach lee’e“ versammelt; 2026 soll die Anthologie mit 120 ausgewählten Texten von 60 Verfassern den Titel „Gradselääds!“ tragen.

Beim „Mundart-Abend“ erwartet die Gäste ein 90-minütiges, kurzweiliges Programm mit Lesungen in verschiedenen Mundarten, musikalischen Einlagen sowie einem Vortrag zu Dialekten im Saarland.

Der Eintritt ist kostenlos.

Um Anmeldung bis 20. August wird per Mail unter [presse@landkreis-neunkirchen.de](mailto:presse@landkreis-neunkirchen.de) oder telefonisch unter ☎ 06824 906 1629 gebeten.

**Veranstalter:** Landkreis Neunkirchen und Mundartring Saar e.V.

**Örtlichkeit:** Historischer Sitzungssaal Ottweiler  
Wilhelm-Heinrich-Straße 36  
66564 Ottweiler



Abb./©: Mundartring Saar e.V./Landkreis Neunkirchen

- Zeit:** Samstag, 29. August 2026, 16.00 – 17.00 Uhr (Datum korrigiert)
- Wo:** Glasarche am Skulpturenweg in Homburg-Schwarzenacker
- Was:** **AUSTELLUNGSERÖFFNUNG**  
**„Glasarche 3“ im Biosphärenreservat Bliesgau**  
**„Solange die Erde besteht sollen nicht aufhören Aussaat und Ernte...“**  
**(Gen 8, 22)**
- Thema:** Dieser Vers stammt aus dem Buch Genesis und folgt unmittelbar auf die Errettung des Noah samt seiner Arche. Es ist der erste große biblische Bundesschluss Gottes mit den Menschen. Das ist Gottes Absicht: Nie wieder sollen Menschen, Tier und Pflanzenwelt global vernichtet werden. Es ist die Zusage Gottes, dass er für alle folgenden Generationen das Leben will. Aussaat und Ernte sind menschlicher Verantwortung übergeben. Es ist an uns, dieser Verantwortung gerecht zu werden, erst recht, da „Aussaat und Ernte“ heute durch menschliches Handeln bedroht sind wie kaum zuvor. Artensterben, Klimawandel, Landnutzungsänderungen sind nur ein paar Schlaglichter, die verdeutlichen, dass Aussaat und Ernte immer problematischer werden. So wurde die Arche zu einem jüdisch-christlichen Symbol für die Bewahrung der Schöpfung.
- Im Zeitraum vom 25. August bis 2. November 2026 wird die rund neun Meter große Skulptur „Glasarche 3“ als Leihobjekt in der Biosphäre Bliesgau zu Gast sein. Sie wird in Schwarzenacker am Skulpturenweg hinter dem Römermuseum ankern. In diesem Zeitraum wird der Skulpturenweg zum Veranstaltungsort. Unterschiedliche kulturelle und spirituelle Angebote werden sich vor Ort mit Themen zur Nachhaltigkeit, zur Bewahrung der Schöpfung, zu nachhaltiger Entwicklung oder zum Gesellschaftszusammenhalt angedockt an die Symbolik der Glasarche bewegen. Lassen Sie sich von einem Spaziergang zur Glasarche und über den Skulpturenweg inspirieren oder nehmen Sie an den Veranstaltungen teil, die im angegebenen Zeitraum dort stattfinden werden.
- Das von Ronald Fischer und seinem Team entworfene Kunstwerk symbolisiert die Zerbrechlichkeit der Natur und die Verantwortung des Menschen für die Schöpfung.
- Alle Hintergründe zum Projekt Glasarche und vorherige Standorte finden Sie auf den Seiten des Leihgebers, dem **Landschaftspflegeverein mittleres Elstertal e.V.**
- Informationen zu weiteren Veranstaltungen rund um die „Glasarche 3“ im Biosphärenreservat Bliesgau finden Sie **hier** auf der Seite der Pfarrei Heilige Familie Blieskastel.
- Anmeldung:** nicht erforderlich. Der Eintritt ist frei.
- Veranstalter:** Institut für aktuelle Kunst im Saarland
- Örtlichkeit:** Skulpturenweg am Pfänderbach Homburg-Schwarzenacker  
Ski- und Wanderhütte Einöd  
Am Pfänderbach  
66424 Homburg
- Parkplätze vor Ort

**Zeit:** Sonntag, 6. September 2026, 13.00 – 19.00 Uhr

**Wo:** Forsthaus Neuhaus, Saarbrücken

**Was:** JUBILÄUMSFEST  
**50 Jahre Saarländische Naturlandstiftung**  
**50 Jahre Naturschutz im Saarland**

**Thema:** Seit 1976 engagiert sich die Saarländische Naturlandstiftung für den Schutz und die Entwicklung der saarländischen Natur. Als älteste Naturschutzstiftung Deutschlands blicken wir auf fünf Jahrzehnte voller erfolgreicher Naturschutzprojekte, Landschaftspflege und Umweltbildung zurück.

Ein neuer Name für die Zukunft: Unser 50-jähriges Jubiläum markiert gleichzeitig einen bedeutenden Meilenstein in der Geschichte unserer Stiftung. Aus der Naturlandstiftung Saar wird die Saarländische Naturlandstiftung. Mit dem Wechsel zur öffentlich-rechtlichen Stiftung schlagen wir ein neues Kapitel auf und stärken unsere Rolle als verlässlicher Partner für Naturschutz, Landschaftspflege und Umweltbildung im Saarland. Der neue Name unterstreicht unsere enge Verbundenheit mit dem Saarland und unseren Auftrag, die heimische Natur dauerhaft zu schützen und zu erhalten.

Ein Fest für die ganze Familie: Ob Groß oder Klein – beim Jubiläumsfest gibt es für alle etwas zu entdecken. Freuen Sie sich auf zahlreiche Mitmachangebote, spannende Naturerlebnisse und interessante Einblicke in die Arbeit der Stiftung und ihrer Partner.

Unter anderem erwarten Sie:

- Nistkästen selbst bauen
- Führungen mit der Naturwacht Saarland
- Schafe hautnah erleben
- Informationen rund um Natur-, Arten- und Landschaftsschutz
- zahlreiche Mitmachaktionen für Kinder
- Beratungs- und Informationsstände
- regionale Produkte und Handwerkskunst

Weitere Informationen zum Programm, zu den Partnern der Veranstaltung und zur umweltfreundlichen Anreise finden Sie **hier**.

**Anmeldung:** nicht erforderlich. Der Eintritt ist frei. Wetterfeste Kleidung.  
Für Teilnahme an Führungen: festes Schuhwerk.

**Veranstalter:** Saarländische Naturlandstiftung

**Örtlichkeit:** Forsthaus Neuhaus  
Neuhaus 1  
66115 Saarbrücken



Grafik/©: Saarländische Naturlandstiftung

Zeit: **Sonntag, 13. September 2026, 14.00 Uhr**

Wo: **Braunshausen**

Was: **DORFTREFFEN UND BUCHVORSTELLUNG  
180 Jahre Schulgeschichte Braunshausen – verbunden mit  
einem Klassentreffen aller ehemaligen Schuljahrgänge**

Thema: Am Sonntag, dem 13. September 2026, dreht sich im Backes-Haus alles um das Thema Schule.

Die Veranstaltung beginnt um 14 Uhr. Um 15:00 Uhr erwartet die Besucher ein besonderer Höhepunkt: Claudia und Harald Peter präsentieren den zweiten Band der Reihe „Braunshausen – unsere Heimat am Peterberg“ mit dem Titel „Die Schulzeit“. Das neue Heft bietet einen spannenden Rückblick auf rund 180 Jahre Schulgeschichte in Braunshausen und lässt viele Erinnerungen an die eigene Schulzeit wieder lebendig werden. In abwechslungsreichen Kapiteln werden die Entwicklung des Schulwesens, historische Klassenfotos, Schulausflüge, Schülerzahlen sowie die Geschichte des Lehrpersonals vorgestellt. Der Schwerpunkt liegt auf der Schulhistorie, die anhand der seit 1875 geführten Schulchronik eindrucksvoll nachgezeichnet wird. Zahlreiche Klassenfotos laden zum Entdecken ein und werden sicherlich für das eine oder andere Wiedererkennen und viele schöne Erinnerungen sorgen. Berichte und Bilder früherer Schulausflüge vermitteln zudem einen anschaulichen Eindruck vom Schulalltag vergangener Zeiten. Ergänzt wird die Veröffentlichung durch eine Übersicht der Schülerzahlen und eine Chronologie der Lehrerinnen und Lehrer in Braunshausen. Im Anschluss an die Buchvorstellung sind alle Schuljahrgänge zu einem „Klassentreffen“ im Backes Haus eingeladen. In gemütlicher Atmosphäre haben Sie die Gelegenheit, ehemalige Mitschülerinnen und Mitschüler wiederzutreffen, Erinnerungen auszutauschen und gemeinsam in alten Zeiten zu schwelgen. Alle Interessierten sind herzlich willkommen.

Der Eintritt ist frei.

Veranstalter: *Backes-Haus – Ernst-Wagner-Stiftung*

Örtlichkeit: *Backes-Haus  
Ernst-Wagner-Straße 46  
66620 Nonnweiler-Braunshausen*



Die Geburtsjahrgänge 1883–1890 in Braunshausen. Abb./©: Backes-Haus. Ernst-Wagner-Stiftung.

# Die „Keller’sche Gesellschaft“

## Die Unruhen des Jahres 1832 im Fürstentum Lichtenberg und ihre gerichtliche Aufarbeitung

Von Franz-Josef Kockler

**Aus dem Inhalt:** I. Einleitung — II. Die Franzosenzeit — III. Die Coburger Zeit • 1. Ernst I. • 2. Luise • 3. Organisation der linksrheinischen Exklave — IV. Die wichtigsten Akteure auf Regierungsseite • 1. Baron Ludwig Friedrich Emil von Coburg (1779–1827) • 2. Johann Friedrich Eusebius Lotz (1771–1838) • 3. August Martin Friedrich Sebaldt (1775–1836) • 4. Carl Friedrich Wilhelm Sebaldt (1803–1872) • 5. Friedemann Heinrich Ernst Habermann (1788–1854) • 6. Ludwig Ferdinand von Szymborski (1799–1856) • 7. Georg Wilhelm Carl Brückner (1770–1843) • 8. Johann Nikolaus Riotte (1769–1845) — V. Die wichtigsten Akteure der Opposition • 1. Johann Carl Anton Cetto (1774–1851) • 2. Nicolaus Hallauer (1803–1887) • 3. Johannes Schue (1792–1867) • 4. Karl (Carl) Wilhelm Juch (1801–1858) • 5. Philipp Sauer • 6. Peter Keller (1788–1849) — VI. Unruhen in der coburgischen Exklave • 1. Erste Widerstände gegen Coburg • 2. Die „Keller’sche Gesellschaft“ • 3. Das „Unruhejahr“ 1832 im Fürstentum Lichtenberg • 4. Das „Schmugglerurteil“ vom 14. April 1832 • 5. Das Hambacher Fest • 6. Die Freiheitsbäume • 7. Die Reaktion der Regierung • 1. Intervention preußischen Militärs • 8. Bürgerversammlungen und „Denkschrift“ von Anfang Juni 1832 • 9. Das „Bürgercomite“ und die Bürger-Deputation nach Coburg • 10. Bohemann und die 2. Intervention preußischen Militärs — VII. Die strafrechtlichen Reaktionen auf die Unruhen • 1. Die Ermittlungen und Haftanordnungen • 2. Die Prozesse im Januar 1833 • 3. Die acht Verfahren vor dem Zuchtpolizeigericht • 3.1 Verfahren Nr. 1: (Aktivitäten der „Keller’schen Gesellschaft“) • 3.2 Verfahren Nr. 2: (Beleidigung der Regierung und Verleumdung) • 3.3 Verfahren Nr. 3: (Tragen dreifarbiger Kokarden) • 3.4 Verfahren Nr. 4a und 4b: (Empörung gg. bewaffnete Macht) • 3.5 Verfahren Nr. 5: (Beleidigung des Brigadiers Schwickerath) • 3.6 Verfahren Nr. 6: (Verfassen und Verbreiten von Druckschriften) • 3.7 Verfahren Nr. 7: (Anmaßung öffentlicher Qualitäten) • 3.8 Verfahren Nr. 8: (Kritisierung der Regierung in Predigten) • 4. Das weitere Verfahren gegen Hallauer — VIII. Das Echo • 1. Das Echo zum „Schmugglerurteil“ • 2. Das Echo zu den Unruhen von Mai bis Juli 1832 • 3. Das Echo zu den Ermittlungen und Haftanordnungen (1832) • 4. Das Echo zu den Gerichtsverfahren (1833) — IX. Die Abtretung des Fürstentums an Preußen — X. Zusammenfassung und Fazit.

Franz-Josef Kockler widmet sich einem bislang wenig beachteten Kapitel der Regionalgeschichte: den politischen Unruhen in St. Wendel im Jahr 1832. Ausgangspunkt ist die besondere historische Situation des Gebiets, das seit dem Wiener Kongress als Exklave zum absolutistisch regierten Herzogtum Sachsen-Coburg gehörte. Vor dem Hintergrund des Hambacher Fests zeichnet der Autor nach, wie sich auch in St. Wendel Widerstand gegen die drückenden Verhältnisse formierte. Im Mittelpunkt stehen die von der oppositionellen „Keller’schen Gesellschaft“ angeführten Bürger, die sich für Freiheitsrechte wie Meinungs-, Versammlungs- und Pressefreiheit sowie für eine unabhängige Justiz einsetzten – Errungenschaften, die während der französischen Herrschaft eingeführt worden waren. Die Eskalation der Ereignisse, der Einsatz preußischen Militärs und die anschließenden Strafverfahren rekonstruiert Kockler auf der Grundlage der Ermittlungs- und Gerichtsakten. Die Tatsache, dass die örtliche Justiz die Verfahren mit recht moderaten Urteilen abschloss, verleiht der Darstellung zusätzlich eine rechtsgeschichtliche Dimension. Mit seiner quellen nahen und gut lesbaren Analyse eröffnet der ehemalige Vorsitzende des Oberlandesgerichts Saarbrücken einen fundierten Blick auf die Ereignisse von 1832. Vor allem aber etabliert sie St. Wendel als Ort der deutschen Demokratiegeschichte. Die St. Wendeler waren keineswegs rückständige „Lappländer am Rande des Hundsrückens“, wie die Coburger damals höhnten. *Andreas Schorr*

Der solide ausgestattete Festeinband (255 Seiten) ist zum Preis von 25,00 Euro im Buchhandel (ISBN 978-3-941095-92-2) oder **direkt bei der Edition Schaumburg** erhältlich.



Abbildung/©: Edition Schaumberg

Die Veröffentlichung liegt im Lesesaal des Vereins für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS) in St. Wendel zur Einsicht aus.

## Neuerscheinung Landeskunde

# Chronik der Familien Hussong (Husson, Heuson)

Band V Teil 5 erschienen

Im neuesten Band geht es u.a. um *Husson*-Vorkommen im Kernraum, insbesondere Frankreich, frühe Erwähnungen, Namenerklärungen und Deutungen, Migrationen nach Kanada und USA und bekannte Namenträger der Familie in Frankreich.

Erhältlich beim Autor:

Helge Hussung, Hanauer Ring 17, 66989 Petersberg/Pfalz, ☎ 06334/5735, E-Mail: [helge.hussung@web.de](mailto:helge.hussung@web.de)

Die Veröffentlichung liegt im Lesesaal des Vereins für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS) in St. Wendel zur Einsicht aus.

# Cahiers lorrains

2026 n° 1

Das erste Heft des Jahrgangs 2026 der *Cahiers lorrains*, die von der *Société d'Histoire et d'Archéologie de la Lorraine* in Metz herausgegeben werden, ist erschienen.

## Inhalt:

Joël BECK: *Editorial*

Simon RITZ: *La fouille archéologique préventive de Lemud (Moselle), ZA des Cinq Épis – Un nouvel éclairage sur l'évolution d'un établissement rural de la vallée de la Nied, de la fin de La Tène à l'Antiquité tardive*

Julie MARREC-FROGER et Julien TRAPP: *Un chantier hors norme et inédit au musée de La Cour d'Or – Traiter les collections ethnologiques polluées au plomb*

Sébastien MELLARD: *Les enrichissements récents des fonds du centre des archives industrielles et techniques de la Moselle*

Sébastien SCHMIT et Vincent BLOUET: *Les sites pré- et protohistoriques de Rimling (Moselle, Pays de Bitche)*

Sonia ANTONELLI: *Origines partagées, un territoire sans frontières – Le Blies Survey Project en action*

Chiara CASOLINO: *Redécouvrir le Moyen Âge – Les apports récents du Blies Survey Project*

Marc GRIETTE: *Découverte d'une nouvelle statuette du dieu Mars dans la cité des Médiomatriques – Commune d'Amanvillers (Moselle)*

Agnès CHARIGNON et Isabelle MANGEOT: *L'abbaye de Villers-Bettnach (Moselle) – L'eau, le bois et le fer*

Jean-Jacques GAUNY: *Fortune et succession de Claude de Saint-Simon, évêque de Metz*

Rodolphe BRODT: *Vivre à Lixheim au début de la guerre de Trente Ans – Le parcours de l'aubergiste Pierre Vallet (1625-1635)*

Laurent ERBS: *Le Kairós, ce fameux moment où tout devient possible – Une lecture secondaire des émeutes messines de juin 1832*

*La SHAL en Moselle en 2024-2025 / Activités des sections de la SHAL  
Comptes rendus de lecture*

Directeurs de la Publication : Julien TRAPP et Julien LEONARD

Les Cahiers lorrains sont en vente au prix de 20 Euros (plus 6 Euros de frais d'envoi) par commande à  
SHAL

1 allée du Château  
57070 St-Julien-lès-Metz  
France

# Vier Junge Steinkäuze bei Brutkontrolle entdeckt

## Naturwacht Saarland und NABU freuen sich über erfolgreichen Bruterfolg

Vier etwa zwei Wochen alte Steinkäuze haben Ranger der Naturwacht Saarland gemeinsam mit Ehrenamtlichen des NABU Fechingen-Kleinblittersdorf bei der diesjährigen Brutkontrolle im Bliesgau entdeckt. Der Fund ist ein erfreuliches Zeichen für den Schutz einer Eulenart, deren Bestand im Saarland weiterhin stark gefährdet ist.

Die jährliche Kontrolle der Nistkästen gehört zu den wichtigsten Artenschutzmaßnahmen der Naturwacht Saarland. Gemeinsam mit dem NABU Fechingen-Kleinblittersdorf werden Brutplätze betreut, neue Nisthilfen angebracht und die Bestände regelmäßig erfasst. Trägerin der Naturwacht Saarland ist die Naturlandstiftung Saar, die sich seit 50 Jahren für den Schutz der biologischen Vielfalt im Saarland engagiert.

„Im Saarland gehen wir derzeit von nur noch rund 150 Brutpaaren des Steinkauzes aus, etwa 80 Prozent davon leben im Bliesgau“, erklärt Michael Keßler, Bliesgau-Ranger der Naturwacht Saarland. „Die Brutkontrolle findet bewusst Anfang Juni statt. Zu diesem Zeitpunkt befinden sich die Jungvögel noch im Nistkasten und der Bruterfolg lässt sich zuverlässig dokumentieren.“

Da alte, höhlenreiche Obstbäume immer seltener werden, fehlen dem Steinkauz vielerorts natürliche Brutplätze. Speziell entwickelte, mardersichere Nistkästen schaffen hier einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Art.

„Der Fund der vier Jungvögel zeigt, dass sich kontinuierliche Naturschutzarbeit auszahlt“, sagt Axel Hagedorn, 1. Vorsitzender des NABU Fechingen-Kleinblittersdorf. „Solche Erfolge sind nur möglich, wenn Haupt- und Ehrenamt über viele Jahre eng zusammenarbeiten.“

Die Naturlandstiftung Saar unterstützt als Trägerin der Naturwacht Saarland diese wichtige Artenschutzarbeit zum Erhalt des Steinkauzes und seiner Lebensräume. Weitere Infos finden Sie [hier](#).



1–2 Naturwacht-Ranger Michael Kessler bei der Brutkontrolle — 3 Steinkauz im Habitat

Abb. 1–2: © Naturlandstiftung Saar — Abb. 3: gemeinfrei, Wikimedia Commons: Trebol-a, CCA-Share Alike 3.0

# Saarländischer Heimatpreis 2026 ausgeschrieben

## Saarwald-Verein würdigt Engagement für Heimat, Tradition und Gemeinschaft

Der Saarwald-Verein schreibt für das Wanderjahr 2026 erneut den Saarländischen Heimatpreis aus. Die Auszeichnung, die vor über 40 Jahren ins Leben gerufen wurde, erfolgt auch in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz des Saarlandes.

Mit dem Heimatpreis werden Menschen, Gruppen und Einrichtungen geehrt, die sich in besonderer Weise um die Pflege und den Erhalt von Bräuchen, Traditionen und besonderen Orten im Saarland sowie im angrenzenden europäischen Raum verdient machen. Ausgezeichnet wird zudem Engagement, das dazu beiträgt, Heimat, Natur und Gemeinschaft lebendig zu halten und Erinnerungen für kommende Generationen zu bewahren.

Ein besonderes Kennzeichen des Saarländischen Heimatpreises ist sein generationsübergreifender Ansatz. Unterschiedliche Sichtweisen auf Heimat – von Jung bis Alt – finden in der Auszeichnung gleichermaßen Berücksichtigung.

Der Heimatpreis 2026 wird in drei Kategorien vergeben:

- an Einzelpersonen, die sich der Erforschung und Bewahrung der Heimatgeschichte widmen oder als Zugezogene das Saarland als ihre Heimat entdeckt haben,
- an Gruppen, die Traditionen erlebbar machen und lebendig halten,
- an junge Menschen, die das Lebensgefühl ihrer Heimat aufgreifen und für die Zukunft neu interpretieren.

Über die Preisträger entscheidet eine achtköpfige Jury aus Vertreterinnen und Vertretern der Bereiche Politik, Medien, Wirtschaft, des Saarwald-Vereins sowie des Umweltministeriums.

Die feierliche Verleihung des Saarländischen Heimatpreises 2026 findet am 24. November 2026 im Schloss Fellenberg in Merzig statt.

Vorschläge und Bewerbungen\* können von Einzelpersonen, Gruppen oder Einrichtungen im Zeitraum **noch bis 31. August 2026** eingereicht werden – per E-Mail an [saarwaldverein@t-online.de](mailto:saarwaldverein@t-online.de) oder postalisch an:

Saarwald-Verein e.V.  
Stichwort: Saarländischer Heimatpreis  
Im Ehrengrund 7  
66333 Völklingen

Der Saarwald-Verein ruft zur regen Beteiligung auf, um die Vielfalt und die besonderen Facetten der saarländischen Heimat sichtbar zu machen und das ehrenamtliche Engagement angemessen zu würdigen.

\*Zur Wahrung der Neutralität ist die Teilnahme von Vereinsmitgliedern des Veranstalters nicht möglich.

# 74. Pfälzischer Mundartdichterwettbewerb in Bockenheim – Einsendeschluss am 31. August 2026

Im Rahmen des Bockenheimer Winzerfestes findet am Samstag, 17. Oktober 2026, ab 14 Uhr der 74. Pfälzische Mundartdichterwettbewerb statt. Autorinnen und Autoren sind eingeladen, sich mit ihren Gedichten in pfälzischer Mundart am traditionsreichen Wettbewerb zu beteiligen.

Bis zum Einsendeschluss am 31. August 2026 können pro Person maximal zwei unveröffentlichte Gedichte eingereicht werden. Die Themenwahl sowie die lyrische Form sind frei. Zusätzlich wird in diesem Jahr ein Sonderpreis zum Thema „Weihnachten“ vergeben.

Die Manuskripte müssen in maschinenschriftlicher Form eingereicht werden. Name und Anschrift der Verfasserin bzw. des Verfassers dürfen nicht auf dem Wettbewerbstext erscheinen, sondern sind gesondert beizufügen. Die Beiträge können sowohl postalisch als auch online eingereicht werden.

Eine unabhängige Fachjury wählt im Vorfeld nach literarischen Gesichtspunkten bis zu zehn Siegergedichte sowie weitere Sonderpreisträger aus. Die ausgewählten Autorinnen und Autoren werden zum Wettbewerb eingeladen und tragen ihre Gedichte persönlich vor. Die endgültige Platzierung wird neben der literarischen Qualität auch durch den Vortrag bestimmt.

Der Sieger oder die Siegerin erhält ein Preisgeld von 300 Euro sowie eine Auswahl Bockenheimer Weine. Die Jury behält sich vor, Preise nicht zu vergeben oder zu teilen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Teilnehmenden erklären sich mit der honorarfreien Veröffentlichung ihrer Beiträge im Zusammenhang mit dem Mundartdichterwettbewerb einverstanden. Eine Rücksendung der eingereichten Manuskripte erfolgt nicht.

### Einsendungen an:

Rathaus Bockenheim  
Dichterwettbewerb  
z. Hd. Frau Heike Benß  
Leininger Ring 51  
67278 Bockenheim

E-Mail: [mundart@bockenheim.de](mailto:mundart@bockenheim.de)

Weitere Informationen erhalten Interessierte unter ☎ 06359 946410 oder auf der Internetseite der Gemeinde Bockenheim: [bockenheim.de](http://bockenheim.de)



Abb./©: Gemeinde Bockenheim

# Denkmalpflege in Sachsen sichern

## Einheit der Archäologie bewahren

Die Archäologische Gesellschaft in Sachsen e.V., der Landesverein Sächsischer Heimatschutz e.V., die Freunde des smac e.V., der Verband der Restaurator:innen e.V. (VDR) wenden sich, unterstützt von der Sächsischen Akademie der Künste, mit einer Petition an den Sächsischen Landtag und bitten um Unterstützung:

*Das kulturelle Erbe Sachsens ist eines unserer Aushängeschilder. Wir alle wissen dieses Erbe zu schätzen: Unsere Denkmale stiften Identität, verbinden Generationen und schaffen Lebensqualität. Durch die Beschlüsse der Sächsischen Staatsregierung vom 29. April 2026 drohen die fachliche Unabhängigkeit der Denkmalpflege und die enge Verbindung von Forschung, Denkmalpflege und Vermittlung in Sachsen nachhaltig geschwächt zu werden. Darüber hinaus ist eine Novellierung des Sächsischen Denkmalschutzgesetzes mit Einschnitten bei der Zuständigkeit der beiden Denkmalämter geplant.*

- Die Fachämter Landesamt für Archäologie (LfA) und Landesamt für Denkmalpflege (LfD) sollen zusammengelegt und in die Landesdirektion Sachsen eingegliedert werden.
- Das sehr erfolgreiche Staatliche Museum für Archäologie Chemnitz (smac) soll aus dem Landesamt für Archäologie herausgelöst und in die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden (SKD) eingegliedert werden.

*Die Novellierung des Denkmalschutzgesetzes sieht zudem vor, die bestehende Denkmalliste in drei Kategorien zu gliedern. Zwei dieser drei Denkmalgruppen sollen künftig ausschließlich in die Zuständigkeit der kommunalen Denkmalschutzbehörden fallen und damit der fachlichen Bewertung durch die Landesämter für Archäologie und Denkmalpflege entzogen werden.*

*Was nach einer Verschlankung der Verwaltung aussieht, bedeutet faktisch eine Zerschlagung der bewährten Strukturen der Denkmalpflege in Sachsen und für das smac den Verlust seiner engen Anbindung an die Landesarchäologie. Zudem werden zusätzliche personal- und kostenintensive Maßnahmen zur Umsetzung erforderlich.*

*Unsere Forderungen sind deshalb:*

- Erhalt der fachlichen Unabhängigkeit der beiden Fachämter LfA und LfD!
- Keine Eingliederung von LfA und LfD in die Landesdirektion Sachsen!
- Das smac in Chemnitz muss Teil des Landesamts für Archäologie Sachsen bleiben!

*Unsere Botschaft: Sachsen braucht eine starke Denkmalpflege! Baudenkmalpflege und Landesarchäologie sind nicht Hemmschuh für die Wirtschaft – das Gegenteil ist der Fall: Sie sind ein Standortvorteil für Sachsen und leisten einen wichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung des Freistaates. Eine lebendige Archäologie und eine starke Denkmalpflege tragen wesentlich zum nationalen und internationalen Ansehen des Freistaates bei. Wer jetzt die Ämter zerschlägt, fügt nicht nur uns, sondern auch den folgenden Generationen nachhaltigen Schaden zu.*

*Mit Ihrer Mitunterzeichnung setzen Sie ein deutliches Signal für eine unabhängige Denkmalpflege, eine starke Landesarchäologie und den Erhalt des smac in seiner bewährten Struktur!*

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Mitunterzeichnung finden Sie hier:

<https://petition.landtag.sachsen.de/petitionen/cmspetition/denkmalpflege-in-sachsen-sichern-einheit-der-archologie-bewahren/>

## VLS – Geschäftsstelle

Die VLS-Geschäftsstelle im Bahnhof in St. Wendel ist mittwochs von 9.00 bis 13.00 Uhr und von 15.00 bis 19.00 Uhr geöffnet – oder nach Vereinbarung.

Sie können sich mit Ihren Anfragen auch direkt an uns wenden:

[info@landeskunde-saarland.de](mailto:info@landeskunde-saarland.de)

[infoteam@landeskunde-saarland.de](mailto:infoteam@landeskunde-saarland.de)

[bergbaugeschichte@landeskunde-saarland.de](mailto:bergbaugeschichte@landeskunde-saarland.de)

[erinnerungskultur@landeskunde-saarland.de](mailto:erinnerungskultur@landeskunde-saarland.de)

[genealogie@landeskunde-saarland.de](mailto:genealogie@landeskunde-saarland.de)

[kunstgeschichte@landeskunde-saarland.de](mailto:kunstgeschichte@landeskunde-saarland.de)

[militaergeschichte@landeskunde-saarland.de](mailto:militaergeschichte@landeskunde-saarland.de)

[mundart@landeskunde-saarland.de](mailto:mundart@landeskunde-saarland.de)

[namenberatung@landeskunde-saarland.de](mailto:namenberatung@landeskunde-saarland.de)

[volkskunde@landeskunde-saarland.de](mailto:volkskunde@landeskunde-saarland.de)

[westrichtagung@landeskunde-saarland.de](mailto:westrichtagung@landeskunde-saarland.de)

**Geschäftsstelle:**

Mommstr. 2 (Bahnhof – Eingang Vorderseite)  
66606 St. Wendel

Telefon – nur während der Öffnungszeiten: ☎ 06851 – 9390866

Anfahrbeschreibungen bzw. Routenplaner finden Sie auch auf unserer Webseite:

[www.landeskunde-saarland.de](http://www.landeskunde-saarland.de)

[www.heimat-saarland.eu](http://www.heimat-saarland.eu)

Weitere Informationen erhalten Sie auch unter

[www.landeskunde-saarland.de](http://www.landeskunde-saarland.de)